

furt, Bochum, Berlin, Hannover, Mainz sowie aus den USA und Australien der Frage nach, inwiefern Schuld als produktive Kraft in kulturellen Pro-

trum für interdisziplinäre Forschung nach dem Umzug aus dem Schloss Rheda in die neuen Räume in Bielefeld mit einer Rede

ten gegen die Elitenförderung. Weinrich kann seine Rede nicht halten, holt dies aber 2008 bei der 40-Jahrfeier des ZiF nach.

wir Nachwuchswissenschaftler der Universität Bielefeld“, erklärt Zanetti. „Die Fellows treffen sich dreimal jährlich, um ein gemeinsames Thema

kenntnisgrenze“ und am 16. November läuft zum Thema Zukunftswissen ein Festkolloquium. Weitere Infos: [www.uni-bielefeld.de/ZiF](http://www.uni-bielefeld.de/ZiF)

Leitstelle „live“ auf Bildschirmen gesehen: Im Fahrstuhl wurde der Alarmknopf ausgelöst – und so wurden Videokameras zugeschaltet.

## So erlernen Kinder spielerisch die Natur

**Engagement:** 2015 holt die Kita Ubbedissen in Bielefeld den ersten Platz beim Carolinen-Umweltpreis. Mit dem Preisgeld entwickelt die Einrichtung gleich mehrere Projekte weiter und setzt neue Ideen um

Von Fabian Herbst

■ **Bielefeld.** Nachhaltigkeit spielt in der Bielefelder Kindertagesstätte Ubbedissen eine große Rolle. „Zwischen 80 und 90 Prozent machen wir alles selbst“, sagt Leiterin Anke Kleymann. Seit 1996 betreibt die Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt Bielefeld (AWO) das Konzept eines Naturkindergartens. Die 12 Erzieher schaffen den rund 90 Kindern in vier Gruppen Erlebnissituationen, die ihnen dabei helfen, einen natürlichen Bezug zu ihrer Umgebung aufzubauen.

So tummeln sich unzählige Gemüsepflanzen wie Tomaten, Paprika, Gurken oder Salat im hauseigenen Gewächshaus. Daneben steht ein Bienenstock, der Platz für fünf Bienenvölker bietet. Die Hobbyimker machen mit zwei speziell ausgebildeten Erziehern eigenen Honig. Alles rund ums Backen lernen die Kleinen zudem. „Wir haben eine Getreidemühle und einen altdeutschen Backofen“, erklärt Kleymann. Einmal pro Woche wird hausgemachtes Brot gebacken.

Auf dem 2.200 Quadratmeter großen Außengelände leben außerdem neun Hühner. „Die Kinder sind für die Fütterung der Tiere und das Einsammeln der Eier zuständig. So lernen sie Verantwortung zu übernehmen.“

Die Besonderheit der Kita ist der integrierte Waldnaturkindergarten. Zwischen März und November kommen die Kinder alle zwei Wochen für 14 Tage der Natur ganz nah und lernen waldpädagogische Angebote kennen. „Sie sam-

meln Blätter, lernen etwas über Insekten und Pflanzen, machen Marmelade aus Waldfrüchten und bauen ihr eigenes Spielzeug aus Holz“, sagt Kleymann. Ziel sei es, den Kindern spielerisch den Umgang mit Naturmaterialien beizubringen.

„Die Vielfalt aus Naturprojekten ist, was unsere Kita ausmacht“, erklärt Kleymann. Das ist auch der Grund dafür, warum die Kita beim Carolinen-Umweltpreis 2015 den ersten Platz belegt und 5.000 Euro ge-

winnt. Das Preisgeld investierte die Einrichtung, die durch einen Förderverein unterstützt wird, in die Weiterentwicklung ihres Naturkonzepts. „Wir haben von dem Geld vier Hochbeete gepflanzt“, erklärt Kleymann. Bohnen, Erbsen, Möhren und rote Beete finden dort Platz. Zudem konnte der Bienenstock erweitert werden. „Dort haben wir eine Bienenweide angelegt, mit Pflanzen, die speziell von Bienen angefliegen werden.“ Mit diesen Blumen

fühlen sich die Tiere besonders wohl.

Die Kinder profitieren laut Kleymann von dem Naturkonzept. „Unsere Kleinen sind sehr pfiffig.“ Vor allem die Kreativität und Fantasie der Kinder werde gefördert. Für die Zukunft sieht sich die Einrichtung gut aufgestellt. „In den nächsten zwei Jahren stehen erst einmal Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen an.“ Für die Zukunft habe sich die Leiterin aber weitere Projekte vorgenommen.



**Nachwuchsbäcker:** Max (v. l.), Kita-Leiterin Anke Kleymann, Jana und Hugo backen Brot im hauseigenen Backofen. FOTOS: HERBST



**Ernte:** Hannes (v. l.), Marlen und Benny ernten Gemüse.

## NABU: Wölfe siedeln auf Dauer bei Wesel

■ **Wesel** (epd). In Nordrhein-Westfalen gibt es erste Anzeichen, dass sich Wölfe dauerhaft in dem Bundesland niederlassen. Wie der Naturschutzbund (NABU) NRW mitteilte, häufen sich die Hinweise, dass im Kreis Wesel ein erstes Wolfsgebiet in NRW ausgewiesen werden kann. Weitere Untersuchungen sollen nun in den kommenden Monaten Klarheit bringen. Bislang galt NRW als sogenanntes Wolfserwartungsland – die in NRW ermittelten Tiere waren bislang alle auf der Wanderung. Mit dem Wiederauftreten des Raubtieres in der offenen Natur seien Sorgen der Bürger verbunden, die verständlich, aber nicht nötig seien, erklärte der NABU. „Gesunde Wölfe, die nicht provoziert oder angefüttert werden, stellen für den Menschen in der Regel keine Gefahr dar“, sagte die Leiterin des NABU-Wolfprojektes, Katharina Stenglein. Seit dem Jahr 2000 habe es keine Situation gegeben, bei der sich freilebende Wölfe aggressiv gegenüber Menschen verhalten hätten.

## Umweltpreis

■ Machen Sie mit und bewerben Sie sich für den Umweltpreis. Schildern Sie uns bis zum 30. September, mit welchem Projekt Sie OWL bereits verschönert haben oder noch verschönern wollen. Der Sieger erhält 5.000 Euro, der Zweitplatzierte 3.000 Euro und der Dritte 2.000 Euro. Bewerbungen: [redaktion@owl-zeitungsaktion.de](mailto:redaktion@owl-zeitungsaktion.de)